

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

196 (27.4.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog.

Anzeigen: Die Spezial-Kolonialzeitung 20 Wfa. Die Kleinsammler 1 Wfa. Kleinen an 1. Stelle 1,25 Wfa. die Seite.

Table with subscription rates: Bezugs-Preise: Ausg. A ohne Illustr. Westfalen 1,12 1,32. In Karlsruhe: Ausgabe A 1,25 1,45.

Geschäftsstelle: Hotel- und Kammer-Geb. nächst Kaiserstraße und Markt.

Nr. 196. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 27. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Weitere Fortschritte in Flandern. Starke französische und englische Angriffe überall abgewiesen. Schwere Verluste der Gegner. Durchbruchversuche roter Gardisten in Finnland gescheitert.

W.B. Großes Hauptquartier, 27. April. (Uml.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Witschaete stehen wir bis an den Südrand von Boormezeele vor. Französische und englische Divisionen versuchten vergeblich, uns den Kemmel wieder zu entreißen.

Nordwestlich von Merville, auf dem Südufer der Lys und bei Givenchy scheiterten feindliche Vorstöße.

Südlich von der Somme verbluteten sich die Franzosen in mehrfachen Ansturm bei und südlich von Villers-Bretonneux.

Nördlich vom Walde von Sangard sagte der Feind am Nachmittag seine Kräfte, vornehmlich Marokkaner, zu erneuten Vorstößen gegen den Sangard-Wald.

Artilleriefeuer eingeleitet Versuche, unsere Linien zu durchstoßen, schlugen fehl.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Osten.

Finland: Versuche des Feindes, unsere Linien bei Lahti nach Osten zu durchbrechen, scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutsche Offensive.

Die Engländer besetzen die Kanalstellungen.

o Jülich, 27. April. (Privatteil.) Der „Tagesanz.“ meldet, daß die Engländer sich fieberhaft rüsten und bemüht sind, durch aufs höchste gesteigerten Nachschub aus der Heimat ihre immer mehr bedrohte Kanalstellung zu festigen.

Englische Sorge um Calais.

o Basel, 27. April. (Privatteil.) Der „Anzeiger“ meldet, die Wiederaufnahme der großen Operationen der Deutschen,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

o Karlsruhe, 27. April. Im Badischen Kunstverein sind neue zugegangene Werke von: S. Daur, Dettingen, Prof. Fr. von Keller, Stuttgart, M. Knapp, Karlsruhe, H. Kupferschmid, Karlsruhe, S. von Karlsruher, E. Meier-Kaufmann, Karlsruhe, M. Dittke, Karlsruhe, J. Reiser, Ettlingen, A. Kumm, Karlsruhe, A. Schenker, Charlottenburg, S. Stuedlin, Riedgaren.

o München, 26. April. Die deutschen Kämpfer heißt das April-Das Ost verliert an Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart den fehlenden Wirklichkeitsinn des deutschen Volkes nachzuweisen und enthält u. a. Beiträge von Professor Martin Spahn, Exzellenz Ernst Dandel, Exzellenz Wilhelm Wundt, Geheimrat Johannes Reinfle, Dr. Josef Hofmüller, Dr. Ludwig Thoma, Reichrat A. von Kappeler, Geheimrat Herman Dautz, Domdekan Franz Haber Kiehl, Dr. Tim Klein, Walter Vogel, Professor Arnold Sommerfeld, Dr. Adolf Dix, Dr. Wilhelm A. Drees, Generalkonsul Friedrich Vinus Junke, Professor Paul Lehmann, Professor Karl Alexander von Müller. Mit dem Lehmannscheit eröffnen die Süddeutschen Monatshefte ihren 30. Jahrgang. (Vertriebspreis 5 Mark).

Vermischtes.

o Jülich, 27. April. (Privatteil.) Die „N. Z. Ztg.“ meldet aus Paris, daß in verschiedenen Gegenden Frankreichs Überschwemmungen auftreten. Die Loire ist über die Ufer getreten, die Garonne und ihre Nebenflüsse überschwemmen weite Strecken.

Das italienische Denunziantentum.

o Berlin, 26. April. Laut „Berl. Tagebl.“ meldet die „Epoca“: Im römischen Kriegsministerium seien 5 Generale

welche erneut die englische linke Flanke bedrohe, habe zur Folge, daß der Verkehr im Kanal zurzeit auf das überhaupt mögliche Maximum gebracht werde.

Die deutschen Tanks im Gefecht.

o Rotterdam, 27. April. (Nicht amtlich.) „Daily News“ berichten von der französischen Front vom Donnerstag, daß beim Kampf von Villers-Bretonneux zum erstenmal deutsche Tanks ins Gefecht gekommen sind.

Die Lage in Reims.

o Basel, 27. April. (Privatteil.) Der Koresp. der „Basl. Nachr.“, welcher der Stadt Reims einen Besuch abstattete, meldet, daß in Reims kein Haus mehr unversehrt stehe.

„Americans to the front!“

Die Amerikaner von Chavignon.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: Daß Amerikaner an der Westfront waren, wußte man schon lange; es fährt kaum ein Schuh aus einer amerikanischen Kanone.

Babische und hüringische Stöße hatten die Freude, bei dem Dorfe Chavignon, an dessen Trümmern der französische Niesenangriff vom Oktober 1917 zerbrach, die ersten Amerikaner zu setzen.

Der Kampf um das Kannelberg.

Der Kampf um das Kannelberg, der nun schon seit Jahren tobt, ist in ein neues Stadium getreten: in erbittertem Ringen stehen die Truppen des Generals Sir von Armin im Kampfe um den südwestlich von Ipern gelegenen Kannelberg.

Der Kannelberg liegt ungefähr 4 Kilometer westlich Witschaete. Gewiß, allzu hoch ist der Kannel nicht; nur 156 Meter ragt er empor.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kannelberg ist ein breiter, ziemlich flacher Höhenzahn, auf dessen Höhe sich ehemals eine Wirtschaft befand, die sogenannte Belvedere, die ob der Fernsicht, die man von dort oben genöß, berühmt und weit bekannt war.

Als in der Friedenszeit der Kannelberg ein beliebter Ausflugsort der Einwohner von Ipern, Armentières, Bailleul und der dortigen liegenden größeren und kleineren Dörfer war.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kampf um das Kannelberg.

Der Kampf um das Kannelberg, der nun schon seit Jahren tobt, ist in ein neues Stadium getreten: in erbittertem Ringen stehen die Truppen des Generals Sir von Armin im Kampfe um den südwestlich von Ipern gelegenen Kannelberg.

Der Kannelberg liegt ungefähr 4 Kilometer westlich Witschaete. Gewiß, allzu hoch ist der Kannel nicht; nur 156 Meter ragt er empor.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kannelberg ist ein breiter, ziemlich flacher Höhenzahn, auf dessen Höhe sich ehemals eine Wirtschaft befand, die sogenannte Belvedere, die ob der Fernsicht, die man von dort oben genöß, berühmt und weit bekannt war.

Als in der Friedenszeit der Kannelberg ein beliebter Ausflugsort der Einwohner von Ipern, Armentières, Bailleul und der dortigen liegenden größeren und kleineren Dörfer war.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kampf um das Kannelberg.

Der Kampf um das Kannelberg, der nun schon seit Jahren tobt, ist in ein neues Stadium getreten: in erbittertem Ringen stehen die Truppen des Generals Sir von Armin im Kampfe um den südwestlich von Ipern gelegenen Kannelberg.

Der Kannelberg liegt ungefähr 4 Kilometer westlich Witschaete. Gewiß, allzu hoch ist der Kannel nicht; nur 156 Meter ragt er empor.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kannelberg ist ein breiter, ziemlich flacher Höhenzahn, auf dessen Höhe sich ehemals eine Wirtschaft befand, die sogenannte Belvedere, die ob der Fernsicht, die man von dort oben genöß, berühmt und weit bekannt war.

Als in der Friedenszeit der Kannelberg ein beliebter Ausflugsort der Einwohner von Ipern, Armentières, Bailleul und der dortigen liegenden größeren und kleineren Dörfer war.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kampf um das Kannelberg.

Der Kampf um das Kannelberg, der nun schon seit Jahren tobt, ist in ein neues Stadium getreten: in erbittertem Ringen stehen die Truppen des Generals Sir von Armin im Kampfe um den südwestlich von Ipern gelegenen Kannelberg.

Der Kannelberg liegt ungefähr 4 Kilometer westlich Witschaete. Gewiß, allzu hoch ist der Kannel nicht; nur 156 Meter ragt er empor.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kannelberg ist ein breiter, ziemlich flacher Höhenzahn, auf dessen Höhe sich ehemals eine Wirtschaft befand, die sogenannte Belvedere, die ob der Fernsicht, die man von dort oben genöß, berühmt und weit bekannt war.

Als in der Friedenszeit der Kannelberg ein beliebter Ausflugsort der Einwohner von Ipern, Armentières, Bailleul und der dortigen liegenden größeren und kleineren Dörfer war.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kampf um das Kannelberg.

welche erneut die englische linke Flanke bedrohe, habe zur Folge, daß der Verkehr im Kanal zurzeit auf das überhaupt mögliche Maximum gebracht werde.

Die deutschen Tanks im Gefecht.

o Rotterdam, 27. April. (Nicht amtlich.) „Daily News“ berichten von der französischen Front vom Donnerstag, daß beim Kampf von Villers-Bretonneux zum erstenmal deutsche Tanks ins Gefecht gekommen sind.

Die Lage in Reims.

o Basel, 27. April. (Privatteil.) Der Koresp. der „Basl. Nachr.“, welcher der Stadt Reims einen Besuch abstattete, meldet, daß in Reims kein Haus mehr unversehrt stehe.

„Americans to the front!“

Die Amerikaner von Chavignon.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: Daß Amerikaner an der Westfront waren, wußte man schon lange; es fährt kaum ein Schuh aus einer amerikanischen Kanone.

Babische und hüringische Stöße hatten die Freude, bei dem Dorfe Chavignon, an dessen Trümmern der französische Niesenangriff vom Oktober 1917 zerbrach, die ersten Amerikaner zu setzen.

Der Kampf um das Kannelberg.

Der Kampf um das Kannelberg, der nun schon seit Jahren tobt, ist in ein neues Stadium getreten: in erbittertem Ringen stehen die Truppen des Generals Sir von Armin im Kampfe um den südwestlich von Ipern gelegenen Kannelberg.

Der Kannelberg liegt ungefähr 4 Kilometer westlich Witschaete. Gewiß, allzu hoch ist der Kannel nicht; nur 156 Meter ragt er empor.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kannelberg ist ein breiter, ziemlich flacher Höhenzahn, auf dessen Höhe sich ehemals eine Wirtschaft befand, die sogenannte Belvedere, die ob der Fernsicht, die man von dort oben genöß, berühmt und weit bekannt war.

Als in der Friedenszeit der Kannelberg ein beliebter Ausflugsort der Einwohner von Ipern, Armentières, Bailleul und der dortigen liegenden größeren und kleineren Dörfer war.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kampf um das Kannelberg.

Der Kampf um das Kannelberg, der nun schon seit Jahren tobt, ist in ein neues Stadium getreten: in erbittertem Ringen stehen die Truppen des Generals Sir von Armin im Kampfe um den südwestlich von Ipern gelegenen Kannelberg.

Der Kannelberg liegt ungefähr 4 Kilometer westlich Witschaete. Gewiß, allzu hoch ist der Kannel nicht; nur 156 Meter ragt er empor.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kannelberg ist ein breiter, ziemlich flacher Höhenzahn, auf dessen Höhe sich ehemals eine Wirtschaft befand, die sogenannte Belvedere, die ob der Fernsicht, die man von dort oben genöß, berühmt und weit bekannt war.

Als in der Friedenszeit der Kannelberg ein beliebter Ausflugsort der Einwohner von Ipern, Armentières, Bailleul und der dortigen liegenden größeren und kleineren Dörfer war.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kampf um das Kannelberg.

Der Kampf um das Kannelberg, der nun schon seit Jahren tobt, ist in ein neues Stadium getreten: in erbittertem Ringen stehen die Truppen des Generals Sir von Armin im Kampfe um den südwestlich von Ipern gelegenen Kannelberg.

Der Kannelberg liegt ungefähr 4 Kilometer westlich Witschaete. Gewiß, allzu hoch ist der Kannel nicht; nur 156 Meter ragt er empor.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kannelberg ist ein breiter, ziemlich flacher Höhenzahn, auf dessen Höhe sich ehemals eine Wirtschaft befand, die sogenannte Belvedere, die ob der Fernsicht, die man von dort oben genöß, berühmt und weit bekannt war.

Als in der Friedenszeit der Kannelberg ein beliebter Ausflugsort der Einwohner von Ipern, Armentières, Bailleul und der dortigen liegenden größeren und kleineren Dörfer war.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kampf um das Kannelberg.

Der Kampf um das Kannelberg, der nun schon seit Jahren tobt, ist in ein neues Stadium getreten: in erbittertem Ringen stehen die Truppen des Generals Sir von Armin im Kampfe um den südwestlich von Ipern gelegenen Kannelberg.

Der Kannelberg liegt ungefähr 4 Kilometer westlich Witschaete. Gewiß, allzu hoch ist der Kannel nicht; nur 156 Meter ragt er empor.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kannelberg ist ein breiter, ziemlich flacher Höhenzahn, auf dessen Höhe sich ehemals eine Wirtschaft befand, die sogenannte Belvedere, die ob der Fernsicht, die man von dort oben genöß, berühmt und weit bekannt war.

Als in der Friedenszeit der Kannelberg ein beliebter Ausflugsort der Einwohner von Ipern, Armentières, Bailleul und der dortigen liegenden größeren und kleineren Dörfer war.

Als ein Rest und Zeuge der vor dem Dittium weit ausgedehnten Terrärsichten erhebt sich dieses Hügelband aus der Erde.

Der Kampf um das Kannelberg.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10. Anzeigen: Die Spezial-Kolonialzeitung 20 Wfa. Die Kleinsammler 1 Wfa. Kleinen an 1. Stelle 1,25 Wfa. die Seite.

Der Angriff auf Zeebrügge.

Der Eindruck in der Schweiz. Zürich, 27. April. (Privatteil.) Der „Anzeiger“ be- zichtigt, die englischen Meldungen über den Verlauf des Unter- wehmens gegen Zeebrügge lauten auffallend unsicher und un- bestimmt und man gewinne den Eindruck, daß in der Tat die zur Verfertigung bestimmten englischen Schiffe vorzeitig im leichten Wasser auf Grund geraten und von der Küstenvertei- digung der Deutschen zusammengebrochen wurden. Es besteht kein Zweifel, daß die Menschenverluste bei dem Kampfe auf englischer Seite sehr beträchtlich gewesen sind, zumal es nicht gelang, die Mannschaften der untergehenden Schiffe zu bergen. (A. R.)

Deutschland und der Krieg.

Das gleiche Wahlrecht.

U. Berlin, 26. April. Wie der „Lokalanzeiger“ erfährt, wird sich das Staatsministerium heute darüber schlüssig werden, welche Haltung die preussische Regierung einnehmen soll, falls das preussische Abgeordnetenhaus das gleiche Wahlrecht end- gültig ablehnen sollte. Wie es heißt, soll die Stimmung innerhalb der Regierung für diesen Fall einer Auflösung des Abgeordnetenhauses noch während des Krieges geneigter sein, als das bis vor kurzem noch der Fall war.

Die Nationalliberalen und das Wahlrecht.

Berlin, 27. April. Die zweite Lesung der drei Vorlagen für Umgestaltung des preussischen Landtags im Abgeordnetenhaus be- gann am Dienstag. Am 28. April werden die Nationalliberalen der preussischen Wählerliste in Berlin versammelt sein. Verschiedene Nationalliberale Blätter bringen aus diesem Anlaß Artikel. In der „Berliner Vorzeitung“ liest man: „Wer heute Stein und Har- denberg rühmt als die geistigen Väter des nationalen Liberalis- mus, aber in grüblerischer Sorge nicht den Mut zu der entschei- denden Tat der Wahlreform findet, dem muß gesagt werden, daß ihm das Wertvollste ausgeht, was die Reformatoren auszeichnete: Der kluge Idealismus, der Träger nationalen Fortschrittes.“

Instruktion gegen den Reichstag.

Berlin, 26. April. Bei der sogenannten „Instruktion gegen den Reichstag“ handelt es sich, wie die „B. Z.“ hört, um eine Schrift, die einer Nummer einer Schriftfolge zur Unterstützung des Ausklärungsunterrichts im Heere bildet. In dieser Schrift werden die parlamentarisch-demokratischen Einrichtungen in den Entente- ländern unseren monarchischen Einrichtungen gegenübergestellt, und es wird insbesondere in einem Kapitel über Demokratie gespro- chen. Dieses Kapitel enthält die besonders verletzenden Anwürfe gegen den Reichstag. Parlament wird mit „Schwachsinn“ u. dgl. und unter anderem wird ausgeführt: „Es gibt nichts unbedingteres als die Demokratie. Die demokratischen Parteien des Deutschen Reichs- tags wollten durch Streikbewegungen und Straßendemonstrationen einen Verzichtszwang erzwingen. Das Geld spielt in den demokrati- schen Ländern die Hauptrolle. Wer heute die demokratischen inter- nationalen Bestrebungen nicht an der Quelle zurückweist, der arbeitet für den Feind, der arbeitet nicht für die wahre Freiheit und Gleich- heit, sondern für die Interessen einer internationalen Gauner- gesellschaft.“

Die Bundesstaaten und die neuen Steuern.

München, 27. April. (Nicht amtlich.) In der Kammer der Abgeordneten richtete gestern der Abg. Sped (Zr.) eine An- frage an die Regierung. Er verlangte Aufschluß darüber, was die Regierung zu tun gedanke, um die immer drohender werdende Ge- fahr eines weitgehenden Einflusses des Reiches in das Gebiet der direkten Besteuerung, namentlich der Einkommens- und Vermögens- besteuerung abzuwehren. Staatsrat v. Nessel gab darauf folgende Erklärung ab: Die bayerische Staatsregierung steht heute noch auf dem Stand- punkt, daß jeder weitere Eingriff der Reichsregierung auf dem Gebiet der direkten Besteuerung von Vermögen und Einkommen vermieden werden und so den Bundesstaaten die Möglichkeit, auch in Zukunft ihren wichtigen kulturellen Aufgaben gerecht zu werden, erhalten bleiben muß. Die Staatsregierung hat wiederholt und neuerdings ebenso wie alle anderen Bundesstaaten der Reichsleitung klar zu erkennen gegeben, daß die Bundesstaaten auf die ihnen bis- her vorbehaltenen direkten Steuern (Einkommensteuer, Ertrags- und Vermögenssteuer) im Hinblick auf die vorbezeichneten Zwecke und mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der gemeinlichen Verbände weder ganz, noch teilweise verzichten können. Die Staatsregierung wird auch fernerhin mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln diesen Standpunkt in Uebereinstimmung mit allen anderen Bundes- staaten unentwegt und nachdrücklich vertreten.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, Budapest, 27. April. Nach Blättermeldungen hält man in politischen Kreisen die Wiederernennung Beterles zum Ministerpräsidenten als höchst wahrscheinlich. — Basel, 26. April. Nach einer von der „Neuen Korre- spondenz“ verbreiteten Mitteilung des „Petit Journal“ soll Prinz Sigismund von Parma am Dienstag Abend in Paris ein- getroffen sein. (Zrf. Bg.)

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Sey.

(35. Fortsetzung.)

Polizeileutnant Max Lange schenkte bei der Mitteilung Hilde Dassels, daß ihre Eltern verhaftet wurden, an seinem Schreibtisch empor und rief voller Erstaunen: „Ihr Herr Vater verhaftet!“

„Ja, ja, sie haben ihn abgeführt ins Untersuchungsge- fängnis, und die Leute sagen, er würde so bald nicht wieder herauskommen!“

„Aber mein Gott, warum denn?“

„Er soll Geld unterschlagen haben!“

Vor Maxens Augen schien die Amtsstube zum Luftschiff- Karussell zu werden. Alles um ihn herum schwankte und drehte sich. Er war ja durchaus nicht von Schwärmerei für Herrn Dassel befeelt, aber so etwas, nein, das hätte er nicht für mög- lich gehalten. Dassel erkreute sich, doch immerhin als Geschäfts- mann eines guten Rufes.

„Das glaube ich einfach nicht. Welche Leute haben Ihnen das erzählt?“

„Martha, Marie, Fritz und Dina, unsere Diensthöten!“

Als sie den Leutnant leise lächeln sah, geriet sie in Em- pörung:

„Ja doch, es ist wahrhaftig so, die Leute können doch nicht lügen, sie haben es ja mit angesehen!“ und etwas leiser fügte sie hinzu: „Ein Kriminalpolizist ist in unserer Wohnung ge- wesen und hat alle beide nach Moabit gebracht!“

„Ah, jetzt war er im Bilde!“

„Trotzdem schien etwas nicht zu stimmen. Geseht den Fall, Herr Dassel hätte wirklich etwas begangen, wie käme dann das

Holland und der Krieg.

Vertagung der holländischen 2. Kammer.

W.B. Amsterdam, 27. April. (Nicht amtlich.) Die nieder- ländische Telegraphen-Agentur meldet aus dem Haag: Um 4 Uhr teilte der Vorsitzende der 2. Kammer den wartenden Journalisten mit, daß die Sitzung heute nicht mehr eröffnet würde. Das Haus vertagte sich um 4.30 Uhr bis Dienstag nachmittag.

England und der Krieg.

Zur Lage im Innern.

Berlin, 27. April. In England ist als Folge der deutschen Offenheit im Westen eine Stärkung der nationalen Widerstandskraft zu bemerken. Mit der Annahme des Wehr- gesetzes ist auch der Streik zwischen Regierung und Metallar- beiterbund beigelegt. Die Metallarbeiter, die noch im Januar das sogenannte Auskammungsgezet mit großer Stimmenmehr- heit verworfen haben, sind jetzt mit ebenso großer Majorität auf die Vorschläge der Regierung eingegangen. Wie diese im einzelnen lauten, ist vorläufig nicht bekannt, so daß man nicht weiß, in welchem Umfange das neue Wehrgezet Kräfte aus der englischen Industrie herausziehen wird. Bezeichnend für die innere Lage in England ist, daß man dazu schreiten mußte, Butter, Margarine und Zucker zu rationieren. Doch beach- tigt man, mit der Rationierung des Brotes möglichst lange zu warten.

Zur Lage in Persien.

Persiens Schritt zur Abschüttelung Englands. W.B. Konstantinopel, 27. April. (Nicht amtlich.) Das persische Ministerium des Aeußeren teilte der hiesigen englischen Botschaft mit, daß alle Ver- träge und Beschlüsse, die mit der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit und In- tegrität Persiens in Widerspruch stehen, auf- gehoben und annulliert werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 27. April.

Kriegsauszeichnungen: Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Leutnant R. Henniger (Sohn des verst. Feldwebel-Leutnants Hen- ninger), Leutnant Otto Moser, Jnh. des E. K. 2. Klasse und des Ritterkreuzes vom Jähringer Löwenorden, beide von Karlsruhe, und Leutnant d. R. Ingenieur Kand. Fritz Knab (Sohn der Obernen. Knab Wwe. in Erlangen). — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Gren. Albert Bump im Regt. 100, Gefr. Erwin Stump, Kriegsjun. Telegraphist Josef Doll, Telegraphist Theodor Schumann (Sohn des Hofphotogr. Theod. Schumann), Gefr. Chr. Dalhofer, Jnh. der bad. Verdienstmedaille, familiäre von Karlsruhe, ferner Gefr. Emil Haus- wirth von Weingarten, Jährer Heinrich Jörn, Jnh. der bad. Ver- dienstmedaille, aus Karlsruhe-Mühlburg, Gefr. Christian Stahl, Jnh. der bad. Verdienstmedaille, von Sand bei Rehl, Unteroffizier Hermann Haus, Jnh. der bad. Verdienstmedaille (Sohn des Josef Haus in Schöllbrunn). — Das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwerten des Ordens vom Jähringer Löwen erhielt: Leutn. d. Res. Richard Ruffler (Sohn des Hauptlehrers Ruffler) von Karlsruhe. Die bad. Verdienstmedaille erhielten: Gefr. Franz Josef Schlageter, Jnh. des E. K., von Karlsruhe, Friedrich Walfenbänder, Jnh. d. R. (Sohn des Medizinalers F. Walfenbänder an der Techn. Hochschule Karlsruhe) Wiedner wurden ausgezeichnet: Unteroff. Karl Ehret, Jnh. des E. K., mit der hell. Tapferkeitsmedaille, Sergeant Friedrich Stuhlmüller von Groben und Jakob Kull von Jaisenhäusern mit dem braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz 1. Klasse. Die österreichische Verdienstmedaille erhielt Feldgefr. Melchert (Sohn des Bädermeisters Melchert), Jnh. des E. K. u. der bad. Verdienstmedaille, von Jaisenheim. Die sibirische bulgarische Verdienstmedaille erhielt Sergeant Robert Stoll, Jnh. des E. K. und der bad. Verdienstmedaille, von Karlsruhe. Hauptm. Max-Edmund, früher im Feldart.-Regt. 50, wurde mit dem Kreuz der Ritter des Hausordens von Hohensollern mit Schwertern aus- gezeichnet.

Sein 40jähriges Geschäftsjubiläum feierte dieser Tage der Zeit entsprechend in aller Stille Fabrikant Josef Krapp hier, Inhaber des Spezialgeschäfts für Beton-, Eisenbetonbau und Asphaltierungen vorn. Martenstein und Joffaux. Dem Jubilar, der im Jahre 1878 in das Geschäft der Firma Martenstein und Joffaux eingetreten ist, war es vergönnt, dank der ihm gegebenen Energie und Laikraft, in den 40 Jahren seiner Geschäftstätigkeit hervorragende Erfolge zu erringen. Die im Jahre 1884 von der Firma Martenstein u. Joffaux erworbenen Montierpatente, durch die der Betonbau in Deutschland wesentlich gefördert wurde, veranlaßten Herrn Krapp zu weiteren eingehenden Versuchen auf diesem neuen Gebiete des Bauwesens. Seine rastlose Arbeit wurde gekrönt durch den Erwerb der Patente des Baupatens Henebique, das nach Ueberwindung großer Schwie- rigkeiten und Vorurteile für die Herstellung von Eisenbetonkonstruk- tionen für ganz Deutschland ausschlaggebende Bedeutung erlangte. Durch die in unermüdlicher, rastloser Weise geleistete Arbeit auf dem Gebiete des Eisenbetonbaues hat Herr Josef Krapp nicht nur sein

durch Fiktionen und Niederlagen weiterverweigertes Geschäft zu einer der bekanntesten und angesehensten Firmen dieser Art in ganz Deutsch- land gemacht, sondern es ist ihm auch ein gut Teil an dem gemein- nützigen Erfolge zuzuschreiben, den das deutsche Baugewerbe durch den Eisenbeton errungen hat. Die großen von der Firma Josef Krapp in den verschiedensten Teilen des Deutschen Reiches ausge- führten Bauten, Privat- und Geschäftshäuser, Industriehäuser (Silos, Wassertürme usw.), Brücken und Stauwehre sind dauerhafte Denkmale der Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der Firma Josef Krapp und ihres rührigen und strebsamen Leiters und Führers. Möge dem Jubilar, der heute noch in jugendfrischer Kraft die Bürde seines verantwortungsvollen Berufes trägt, auch in Zukunft weiterer Erfolg beschieden sein.

Beerdigung. Einer der ältesten Lokomotivführer der badi- schen Staatsbahnen, Leonhard Dörsch, ist lechter Tage hier zur letzten Ruhe bestattet worden. Der Verstorbene war im Jahre 1871, nachdem er sich im Feldzug beim 5. badischen Infanterieregiment (jetzt 113.) das Eiserne Kreuz und die Karl-Friedrich-Medaille ge- holt hatte, und eine kurze Zeit bei Long in Mannheim tätig war, als Heizer in den Dienst der badischen Staatseisenbahnen getreten. Später wurde der Selbige zum Lokomotivführer ernannt und bis vor etwa Jahresfrist war er im Dienste der badischen Staats- eisenbahnen mit großer Aufopferung und Hingabe tätig. Seine Ver- dienste wurden vom Landesherren mit der goldenen Verdienstmedaille und dem Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen anerkannt. Dörsch war aber nicht nur ein pflichtgetreuer, pünktlicher Beamter, ein gerader, offener Charakter, sondern auch ein angenehmer, gerne ge- sehener Gesellschafter. Die überaus zahlreiche Beteiligung an Be- gräbnis des alten Veteranen bewies, wie viel Achtung und Vere- hrung man ihm jederzeit entgegenbrachte. Um offenen Grab- stein Kränze niederlegen der Selbige ehemaliger 113er, der Karls- ruher Militärverein und der Verband badischer Lokomotivführer. Der Großherzog hatte den Hinterbliebenen durch seinen Flügeladju- tanten Generalmajor Ceuter von Löwen seine Teilnahme an dem schwereren Verluste schriftlich ausgesprochen lassen.

Wohnungsfragen. Die Gewerkschaftsverbände aller Richtun- gen, der Verband der Beamten- und Lehrervereine Badens und ver- schiedene andere Verbände haben an den Landtag eine Eingabe ge- macht, in der im Anschluß an eine Petition vom 29. November auf dem Gebiete des Wohnungswesens neue Forderungen erhoben wer- den. So wird eine Wohnungsfürsorge verlangt, die sofort einsetzt soll, ferner die Uebernahme des Enteignungsgesetzes nach dem Vor- schlage des Landeswohnungsvereins. Dann wird Stellung genom- men gegen die Erhöhungen der Fahrpreise der Straßenbahnen und der Vorortbahnen. Für das Bürgerhausversicherungsgesetz wird verlangt, daß nicht der 10fache, sondern der 15fache Betrag verbürgt werden darf. Bei dem Bauwunde soll sich der Staat statt mit 100 000 A mit 1 Million Mark beteiligen. Die Mitbestimmungsämter sollen weiter ausgebaut werden; insbesondere sollen Vergleiche vollstreckbar werden. Die Schaffung eines badischen Kriegerheimstättengesetzes wird empfohlen. Um Obdachlosigkeit zu verhindern, soll die Verord- nung des Generalkommandos 14. Armeekorps vom 13. Juni 1917 all- gemein zur Anwendung kommen, wonach Eigentümer, Mieter und Verwalter von Häusern in Notfällen behördlich gezwungen werden, die ihnen ausgewiesenen Personen mit ihrer Habe aufzunehmen. Gegebenenfalls sollte ein Notgesetz geschaffen werden. Für größere und mittlere Gemeinden sollen Wohnungsämter errichtet werden. Für das ganze Land soll ein staatliches Wohnungsamt (Ausbau der Großh. Wohnungsinspektion) an das Ministerium des Innern ange- gliedert werden. Eine planmäßige Gesetzgebung soll zur Regelung der Wohnungsfrage durchgeführt werden. Endlich sollen Möbel bereit- gestellt und die öffentliche Bewirtschaftung gebrauchter Möbel durch- geführt werden.

Berichtigung. In dem Sitzungsbericht des Stadtrats, erschie- nen im heutigen Mittagsblatt, muß es beim Gegenstand „Abrech- nung über die bad. Jubiläumsausstellung 1915“ in der zweitletzten Zeile heißen: statt 350 486.31 250 486.31; beim Gegenstand: „Ge- sehtenwurf über die Allg. Fortbildungsschule“ muß es unter Ziffer 2 zweite Zeile heißen statt „die gemeinsamen Kosten“ „die gesam- ten Kosten“.

Sonntagskonzerte. Die Kapelle des Ersatzbataillons des Land- wehr-Infanterie-Regiments 100 konzertiert am morgigen Sonntag mittags 12 Uhr am Werberplatz. — Die Kapelle des Ersatz- bataillons Leib-Grenadier-Regiments konzertiert von 12 Uhr mittags ab, unter Leitung des Obermusikmeisters Willrich, auf dem Schloß- platz.

Anfall mit Todesfolge. In einer Maschinenfabrik der Ob- stadt fielen am 15. I. Mts. einem Fabrikanten einige Eisenarbeiten auf die Beine. Dem Verunglückten wurde der linke Fuß oberhalb des Knöchels abgetrennt. Der Schwereverletzte wurde nach dem städt. Krankenhaus verbracht, wo er an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestern früh gestorben ist.

Feuer. Gestern nachmittag entstand in einem Anwesen der Obstadt dadurch ein Brand, daß überlaufender Teer an der Feuer- rung des Kessels sich entzündete. Noch vor dem Eintreffen der ber- beigekommenen Feuerwehr konnte das Feuer durch Arbeiter gelöscht werden.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankhaus einschlagenden Geschäfte.

Gericht dazu, auch die Frau zu verhaften? Bei Frau Klara wäre doch eine Schuld gänzlich ausgeschlossen!

„Ihre Eltern beide?“

„Ja, Mama soll wahrscheinlich ausgefragt werden!“

„So!“

Das Haug plausibel, und nun wiegte er nicht mehr mit dem Kopf hin und her. Sie sah ihn schon an. Der junge Polizeioffizier schaute kreblich aus, und der Bleistift zitterte ganz leise in seiner Hand. Nein, er war nicht ganz teil- nahmslos! Ihr Mut kam langsam wieder.

„Ach Herr Leutnant“, jammerte das arme Kind weiter, „das ist doch alles so schrecklich, am Montag wird der Konkurs eröffnet. Gott, das mag ja alles noch gehen; aber Papa, Papa, mein lieber, guter Papa, der wird nun angeklagt, die Schande, die Schande! Und er ist gewiß unschuldig! Ach Herr Leut- nant, Sie müssen mir helfen!“

In tiefem Mitleide hingens Maxens Augen an der reizenden Mädchengestalt. In ihrem Kummer und Schmerz rührte sie ihn um so tiefer.

Also, das war der Papa Dassel! Bei aller Großartigkeit und aller Anmaßung steckte im Innern ein schüftiger Kerl, ein Verbrecher, der diese liebliche Tochter ins Unglück stürzen konnte, die nun in ihrer Unschuld und Herzensangst zu der dem Gerichte am nächsten gelegenen Polizeistation geflüchtet war. Lange ruhte sein Blick auf ihr. Der Glanz des Dassel'schen Hauses war dahin, das stand fest, sie waren arm, sie waren mittellos geworden!

Wie ein Hoffnungsstrahl zuckte der Gedanke in ihm auf: Jetzt wäre der Hochmut bei Dassels gewiß nicht mehr vorhan- den. Und der Mensch, den endlich in Schicksal erreicht hatte, den sie nun dicht hier in der Nähe in Verwahrung hielten, würde jetzt alles andere tun, als einem anständigen jungen

Beamten die Tür zu weisen. Bloß weil er nicht mit einem großen Saal voll Goldstücken klumpen konnte! Aber Hilde? War es nur das Uebermaß von Angst und Aufregung, das sie jene entschuldigenden Worte, die Bitte um Verzeihung stammeln ließ? Oder schlug hier in der Seelennot und Verzweiflung das wahre und echte Gefühl ihres Mädchens durch?

Hatte sie ihn wirklich ernstlich geliebt? Dann konnte er ihr auch jetzt nicht mehr gleichgültig sein. Oh, da hatte ein An- stoß von außen die Schranken hinweggerissen, die den Weg zum Glück versperrt hielten. Aber da schloß es ihm durch den Kopf: Ach Gott, ich bin ja auch ein armer Kerl, wie sollte das wohl gehen? Und die Tochter eines gebrandmarkten Schwindlers und verurteilten Bankrottiers! Was würden seine Vorgesetzten dazu sagen? Seine Lippen bebten. Aber nein! Es mußte sich schon irgendein Ausweg finden lassen. Wie, wenn er Bürgermeister in einem kleinen Orte würde oder Babel- kommissar in einem Ostseebädchen? ... Standesbeamter? Ei, es gab dergleichen Gelegenheiten genug, ein Unterkommen zu finden und sich ein bescheidenes Nest zu bauen. Weg mit dem letzten Rest von Uniform und Säbelschleppen! Als junger tatenfroher Mann vertraute er auf die Kraft seiner Arme und seines Kopfes. Das Schicksal schien ihm mit dieser Dassel'schen Familientragödie auf wunderbare Weise die Hand zu- schen zu wollen. Trotz Hildens Jammer und Tränen kam es in Versuchung auszurufen: Liebes, armes kleines Mädchen! Komm' und vertrau' dich mir an! Komm, wir wollen uns einen Weg durch das Leben bahnen!

„Gräulein Dassel“, sagte er weich, „vertrauen Sie mir!“

„Helfen Sie meinem armen Papa, befreien Sie ihn, ach Gott, mehr kann ich nicht sagen, aber Sie, Sie können ihm helfen!“

(Fortsetzung folgt.)

# Restaurant und Café Hildenbrand

Inh. Curt Kießling  
Waldstraße 8, Fernspr. 322.  
In allernächster Nähe des Hoftheaters.

**Neu!** Spezialausschank der Naturweinkellerei Eduard Witter, Neustadt a. d. H.  
Erstklassige Küche. — Kaffee, Tee, Schokolade. — Münchner Spatenbräu. — Prinz Bier.

**Der Direktion**  
das  
**Colosseum Karlsruhe**  
ist es gelungen,  
für den Monat Mai  
das hier so beliebte  
**Frankfurter Intime Theater**  
**Trocadero**  
zu einem  
**Gesamt-Gastspiel**  
zu gewinnen. B13865

**Wirtschaft, Schloß Ruppurr**  
Schöner Ausflugsort in nächster Umgebung. Gute Bewirtung.

**Höhen- und Luftkurort**  
**Lauterbach** würtbg. Schwarzw.  
**Hotel-Kurhaus** Prospekt.  
Telephon 1. 1918a  
direkt am Walde gelegenes, altrenom. Haus.  
A. Holzschuh.

**Kurhaus Middelstadt i. Odenw.**  
(Limie Hanau-Eberbach).  
**Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuhende.**  
Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 7.  
San.-Rat Giggberger.

**Jugendliche Schönheit**  
erlangen und behalten Sie dauernd durch  
die Anwendung der von ärztlichen Autoritäten geprüften und empfohlenen  
**EUDERMA**  
Schönheitsmittel  
Euderma ist eine Schönheitscreme, welche selbst der rauhesten und sprödesten Haut ein zartes, weiches, rosiges Email verleiht. Als  
**Schönheitsmittel**  
fehlt Euderma auf keinem Toiletentisch der elegant-graziösen Welt. Viele Anerkennungs- und Dankschreiben! Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse zur Pflege der Haut  
**nur Euderma.**  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
In Karlsruhe bei: B14240  
Droll, Parfümerie, Bahnhofstr. 14.  
Herzog, Parfümerie, Kaiserstr. 104.  
Wagener, Damsalon, Douglasstr. 18.  
Weiß-Böcker, Schönheitspflege, Kaiserstr. 221.  
Schweizer, Parfümerie, Kaiserstr. 17.  
Wissinger, Parfümerie, Kaiser-Passage.  
Direkter Versand durch das  
Chem.-pharm. Laboratorium für Schönheitspflege  
**J. Küpper, Coin, Fernspr. A 8065.**

**Breiter**  
für alle Zwecke liefern als  
Spezialität  
Dobensolernische  
Süßlerwerke  
Bingen u. Sigmaringen.

Gesunder, 4 Jahre alter  
**Knabe** wird ohne gegen-  
ständliche feiltige Verletzung  
an Kindesstatt abgegeben.  
Angebote unter Nr. B14239  
an die Geschäftsstelle der  
Badischen Presse" erb.

**Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.**  
Sonntag, den 28. April 1918. B. 54.  
**Faust.**  
Traßdie in 5 Akten von Goethe. I. Teil.  
Anfang 1/5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Im Städtischen Konzerthaus zu Karlsruhe.**  
Sonntag, den 28. April 1918.  
49. Sondervorstellung des Großh. Hoftheaters.  
**„Der Evangelist“.**  
Musikalisches Schauspiel in drei Akten (der zweite Akt in zwei Abteilungen) nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissars“ von Dr. Leopold Flor. Weisner mit teilschen Begebenheit von Wilhelm Kienig.  
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

**Lebensmittel-Verteilung**  
in der  
Woche vom 29. April bis 5. Mai 1918.

- Teigwaren** (Nudeln, Auszugsware)  
1/2 Pfund zum Preis von 17 Pfa. gegen die Marke D Nr. 84.
- Kochfertige Suppen III.** (Erbsensuppe), eigene Herstellung  
1/2 Pfund zum Preis von 30 Pfa. gegen die Marke E Nr. 84.
- Marmelade**  
1 Pfund zum Preis von 92 Pfa. gegen die Marke F Nr. 84.
- Eier**  
2 Stück 1 Inlands- und 1 Auslands-Preis 28 Pfa. für das Inlands- und 40 Pfa. für das Auslands-Preis, gegen die Eiermarken A und B Nr. 84. Sammelmarken werden mit 8 Inlands- und 8 Auslands-Preisen für je 6 Personen eingelöst.
- Fett**  
125 Gramm Butter gegen die Fettmarke C Nr. 84 und 62 1/2 Gramm Margarine, Kunstbutterfett und dergl. gegen die Fettmarke D Nr. 84, und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 201 bis 236a Dienstag, den 30. April bis Donnerstag, den 2. Mai 1918. Nr. 237 bis 268 Donnerstag bis Samstag, Nr. 269 bis 291 Samstag bis Dienstag, den 7. Mai 1918.
- Dörrobst** (Aepfel)  
1/2 Pf. zu M. 1.80 markenfrei.
- Dörrgemüse** (Gelbrüben)  
1/2 Pfund zu M. 1.— markenfrei.
- Kindernährmittel**  
1 Paket von 250 Gramm zu M. 1.— gegen die Aufnahmestelle für Kindernährmittel Nr. 84.
- Fleisch**  
175 gr (125 gr Fleisch und 50 gr Butte)
- Kartoffeln**  
15 Pfund gegen die Kartoffelmarke D Nr. 84 mit Anhang. Ferner für Schwerarbeiter weitere 8 Pfund gegen die Kartoffelmarken C und D Nr. 84.  
Ferner hat jeder Ganshaft, welcher für die Zeit bis zum 19. Mai Kartoffeln eingelagert hat, für den Rest der Versorgungsperiode bis 3. August 1918 75 Pfund Kartoffeln pro Kopf vom Kartoffelamt zu beziehen.
- Obstwein**  
wird in Mengen von 20 bis 100 Litern ausgegeben. Bestellungen sind bei uns schriftlich einzureichen. Preis 90 Pfa. ab Fab.
- Sauertraut**  
In den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten wird Sauertraut bis auf weiteres markenfrei abgegeben. Preis 25 Pfa. für das Pfund.  
II.  
Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 30. April 1918.  
III.  
Einkaufsstellen für Sondermarken (Kantensack- und P-Marken, Versorgung von Mutter und Kind und Zusatzkarten für Kindernährmittel) für die unter I bis 8 aufgeführten Lebensmittel:  
die städt. Verkaufsstellen: Kaiserstraße Nr. 74, Friedstraße Nr. 86, Karlsruher Nr. 23 und die Filiale Wannen & Co., Rheinstraße Nr. 25; für Fett ferner die städt. Verkaufsstelle zur Unterbinde, Amalienstraße Nr. 29.  
IV.  
Preis für Abrechnung und Ablieferung der Marken: für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit und für die anderen Waren: Mittwoch, den 8. Mai 1918.  
V.  
Für die Woche vom 6. April bis 11. Mai 1918 sind zur Verteilung vorgesehen:  
Graupen 1/2 Pfund  
Trockenmilch 1/2 Pfund  
Kochfertige Suppen 1/2 Pfund  
Marmelade 1 Pfund  
Dörrobst 1 Pfund  
Dörrgemüse 1 Pfund  
Ander 300 Gramm Fett  
Kindernährmittel  
Fleisch  
Kartoffeln  
Obstwein  
Sauertraut.  
Karlsruhe, den 26. April 1918. 4701  
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

**GALERIE MOOS**  
Kaiserstrasse 187  
16. April — 10. Mai 1918  
Sonderausstellung:  
Professor Carp-Ritter,  
H. Goebel,  
Hans Thoma u. a.  
Geöffnet:  
Täglich: 10—6 Uhr

**Radiobren mit „Heros“**  
Reifenersatz erlaubt!  
Bist auf jed. Rad (Wagen) beurlaubt.  
Die Reparaturen sind sehr befriedigend ausgefallen. S. S. i. D. Mit den Reifen bin ich sehr zufrieden. F. W. i. D. u. L. W. Preis 1 Paar 2 1/2 u. Porto. Werb. Nachn. 1. Vertreter gesucht. Prospekt gratis. „Heros“, G. m. b. H., Berlin S. 155, Taubensstr. 31. 1955a

**Dreharbeiten**  
werden angefertigt.  
Geißelstraße 1a, Cöth.

**Baden-Badener Pastillen**  
gegen  
Katarrh — Husten  
Halsentzündung — Verschleimung  
— Infuenza —  
Schachtelpreis Mk. 1.20.  
Pastillfabrik  
Baden-Baden.

**Schöne, starke Bohnerstangen**  
gepflückt, sind fortwährend zu haben. 4700  
L. Braun, Holzhandl., Lagerpl. Schlachthofstr. 13. Telefon 6222.  
Telephon 1597.  
Blumenstängel, Weichhülser, Ständer u. Möbel, beschlagnehmbar, zu vert.

**Kaufe**  
gebr. Möbel, Betten, sowie ganze Haushalt., Speicher, Kram, beschlagnehmbar, sowie Pfundschneide zu hoh. Preisen. Komme ins Haus.  
Josef Groß,  
Marktstraße 6.  
Wasszüber, Möbel in großer Auswahl (beschlagnehmbar) zu vert. bei Käufern. Preis. Wittmann, Karlsruh.-Mühlburg, Fabrikstr. 6. B. 1955

**Wasszüber,**  
Wasser usw. werden repariert.  
B14295  
Wettendstraße 296.  
Gebrauchte  
**Sekt-Wein**  
1951a  
Sorten laut  
Leopold Ehrlich,  
Stuttgarter,  
Immenhofstr. 1.

**Bohnen-Steden**  
Fichtenstangen und verschiedene Baum- u. Holzwerkstoffe zu verkaufen bei  
**Georg Schaffert,**  
Zimmermeister,  
S.-Mühlburg, Romenstr. 47

**Titisee** bad. Schwarzwald 860 m ü. d. Meere.  
Es empfehlen sich: 1822a  
**Hotel Titisee, Hotel Bären, Schwarzwald-Hotel.**

**Lebensversicherung weiblicher Personen**  
vom 12. Lebensjahre ab  
Ohne Zuschlag — Untersuchung durch Aerztinnen  
Auskünfte bereitwilligst durch  
**Jduna zu Halle.**

**Gute billige Wohnungs-Einrichtungen!**  
**Grosses Lager**  
in hell eichen, mit zwei- und dreitürigen Spiegelschränken,  
**Schlafzimmer,** nussbaum poliert,  
**Schlafzimmer,** lackiert,  
**Küchen,** pitschpine und gestrichen,  
**Speisezimmer,** eichen und nussbaum; 4707  
einzelne  
Kleider- u. Spiegelschränke, Diwan, Chaiselongue,  
Zimmer- u. Küchentische, Küchenschranke.  
**Möbelhaus Gebr. Karrer**  
Verkaufsräume: Philippstr. 19. Ausstellungsräume: Rheinstr. 12.

**Industrie-Gelände am Hafen in Mülheim (Ruhr)**  
mit unmittelbarer Verbindung zum Rhein für große Rheinschiffe.  
Billige Verkaufspreise.  
Mülheim (Ruhr) ist ein wichtiger Platz der Schwerindustrie, hat vorzügliche Verbindungen, gute Wohnverhältnisse u. waldreiche Umgebung. Kleinere Parzellen sind für die Errichtung von Mühlen, Chemischen Fabriken, Holzlagern etc. sehr geeignet. Weitgehendste Vergünstigung durch die Stadtverwaltung.  
Anfragen zu richten an die von der Stadtverwaltung beauftragte Firma  
**Fernspr. 1337 J. & S. Weil in Mannheim Fernspr. 1337**  
Jede gewünschte Auskunft kostenlos. 1095a

**Drogerie Lang**  
Fernspr. 2752.

**Zigaretten**  
garantiert reines Tabak.  
Ich verzende gegen Nachnahme:  
**3000 Stück Zigaretten:**  
D. 62 Pf. 500 Stück  
p. 1000 Stück 460.—  
F. 12 Pf. 600 Stück  
p. 1000 Stück 496.—  
F. 20 Pf. 800 Stück  
p. 1000 Stück 4132.—  
E. 8,8 Pf. 1000 Stück  
p. 1000 Stück 480.—  
F. 15 Pf. 400 Stück  
p. 1000 Stück 4120.—  
F. 25 Pf. 200 Stück  
p. 1000 Stück 4168.—  
Verkauf nur an Selbstverbraucher, Gastwirte und Kantinen, große Posten.  
D. und E. allein werden nicht abgegeben.  
Größere Aufträge nur in gleich. Zusammenstellung.  
**Paul Brieger, Dresden-N. 24,**  
Franklinstr. 6. — Fernspr. 19529.

**Achtung, Tee-Fabrik!**  
Bin Aufkäufer von Laub- u. Kräuterarten, Trockenräume vorhanden. Interessenten mögen sich wenden unter Nr. 1955a an die Geschäftsstelle der  
**„Bad. Presse“** erbeten.

**K. O. F.**  
Der emaillierte Sporkochtopf kocht zwei Speisen auf einmal.  
General-Vertreter: **Bärg u. Carstens,**  
Berlin W. O., Bismarckstr. 20. 1964a  
Vertreter in allen Plätzen gesucht.

**Behandlung chronischer Frauenleiden**  
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheil-methode. Anwendungsform: Bei Nicht, rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, Muskelschwäche, Nerven, chronische Beinleiden und Fettleibigkeit. Heilung durch elektrische Massage, drei- u. vier-Jellenbäder nach Dr. Schmoes medizinische Bäder.  
**Herrn W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2. Etz.**  
Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116)  
Beste Referenzen. Sprechstunden von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags. 59

**Mittlere Kunsttöpferei f. Luxus oder keramische Fabrik**  
auch entsprechende Gebäude, werden zu pachten oder kaufen gesucht von höchstem Fachmann.  
Angebote unter Nr. B14118 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Die Brotkraton.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 27. April. Die ungünstigen Meldungen über die Zustände in der Ukraine liegen in letzter Zeit die Befürchtung aus...

Betreibung der öffentlich-rechtlichen Forderungen der Stadt Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. April. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuss wolle folgendem Ortsstatut über die Erhebung von Mahn- und Verfallgebühren seine Zustimmung erteilen...

gebühr von 15 %, die im Verhältnis zu dem erzielten Zinsgewinn gar keine Rolle spielt. Durch diese Umstände waren gerade vermögende Umlagegeber, welche diesen Umstand vielfach ausnützten...

Arztliche Nachrichten.

Seine Kgl. Hoheit der Großherzog haben unterm 15. April d. J. gnädigst geruht, dem Forstamtmann Georg Freiherrn von Rind in Wehlungen den Titel Oberförster zu verleihen...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. April. Die diesjährigen genossenschaftlichen Tagungen des Genossenschaftsverbandes der landwirtschaftlichen Vereinigungen, des Mostvereinsverbandes, der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften usw. werden am 15. und 16. Mai in Karlsruhe abgehalten werden.

langen Jahren als Mitglied der nationalliberalen Partei dem Bürgerausschuss an.

Waldkirch, 26. April. Das hier erscheinende Blatt „Der Elztaler“ konnte seinen 50. Jahrgang eröffnen. Sein Inhaber, Buchdruckermeister Seeger, konnte sein goldenes Jubiläum feiern.

Karlsruhe, 27. April. Zu den Postdiebstählen, bei denen wie schon berichtet, dem noch unbekanntem Täter zwei Postbeutel mit einem Gesamtwert von 4500 Mark in die Hände fielen, wird der „Fr. St.“ noch berichtet, es sei anzunehmen, daß es sich in beiden Fällen um ein und denselben Täter handelt.

Konstanz, 27. April. In diesem Jahre sind 50 Jahre verfloßen seit dem Zustandekommen der internationalen Schiffsahrts- und Hafenordnung, die für alle fünf Uferstaaten bindende Bestimmungen enthält über die Bauart der Schiffe, Sicherheitsmaßnahmen usw.

Zur Gewinnung von Laubheu und Futtererzeugnis.

Karlsruhe, 27. April. Nach der Verordnung des Kriegsernährungsamts über die Gewinnung von Laubheu und Futtererzeugnis vom 27. Dezember 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 1125) in Verbindung mit der Vollzugsverordnung vom 11. April 1918 (Ges. u. Verordnungsbl. S. 102) sind die Vorheggen und sonstigen Futtererzeugnisse nach vorher eingeholter Erlaubnis zu gewinnen.

Zu wünschen ist auch, daß die großen Vorteile der sonstigen Ausnutzung der Wälder zur Futter- und Streueinnahme überall ausnützlich wahrgenommen werden. Noch vielzuwenig sind die Wälder genutzt und in den Dichtungen und die sonstigen Arbeitskräfte, aber bei entsprechendem Zusammenarbeiten wäre vielleicht doch noch mancher Nutzen aus dem Wald zu gewinnen, um die knappen Futtermittel zu strecken.

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 26. April 3/4 mittags 17,5 Grad; 10% abends 13,4 Grad; 27. April 8/4 vorm. 8,3 Grad. Höchste am 26. April 18,2 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 6,0 Grad.

Privat-Handelslehre n. u. Götterhandelschule Merkur Karlsruhe. Karlsruh. 18 - Fernruf 2418. Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren für den kaufmännischen Beruf.

Südwest-Gartenhandlung Karlsruhe, städt. Gemüse- u. Blumenjamen, Stangen- u. Buschbohnen, Zucker-Runkelrüben.

Für jeden Haushalt unentbehrlich ist Gehles feuer- und wasserfester Emaille-Kitt.

Scheuertücher 50x50 cm, bezugscheinfrei. Qual. I weiß, weich, sehr saugfähig.

Schürzen, bezugscheinfrei, Frauen-schürzen, blau und bedruckt, mit und ohne Träger.

Kinderliegwagen, Schließkorb u. 2 eif. gleich. Bettl. bill. z. vert.

Riedstreu abzugeben. 1957a. Gut Ludwigsdorf b. Margrithausen.

Dreie Stellen Auf das technische Büro ein. Werkzeugmaschinenfabrik wird zum sofortigen Eintritt ein.

Zeichner gesucht, der schon in ähnlicher Stellung tätig war. Sofortige, ausführliches Angebot erbeten an 2.1.

Junger Mann oder Fräulein zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingung flüssig in Maschinenarbeiten u. Stenographie.

Anstreicher finden Beschäftigung bei Albert Maeyer, Dirschstraße 45.

Verloren von einem kleinen Knaben ein Geldtäschlein mit Inhalt. Gegen Belohnung abgegeben auf dem Fundbüro.

Verloren durch f. Kriegsgeb. N. Gerrer vom Rathaus bis Durlachertor am 25. April. Abgegeben beim Ndt. Fundbüro.

Geldbeutel verloren mit 10 Mk. Inhalt von einem Knaben. Abgegeben gegen Belohnung W14260 Schwabenstr. 19, III, 146.

Kinderliegwagen, Schließkorb u. 2 eif. gleich. Bettl. bill. z. vert.

Kaufmännischer Privat-Unterricht für Damen u. Herren nach leichtf. Methode. Schnelle, prakt. Ausbildg. in dopp. und amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, gut Deutsch, Stenographie, 2.1. Maschinenschreiben, Schön-, Rund- u. Kopfschrift, Französisch, Englisch, Italienisch.

Gesucht ein Heizer (Schloffer bedorugt). Sanatorium in St. Blasien (Bad. Schwarzb.) 1966a.

Buchhalterin wird zum Eintritt auf 1. Mai er. nach Wabens-Baden gesucht. Angebote unt. Nr. 1962a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Buchhalterin mit allen vorzunehmenden Büroarbeiten, einf. Buchführung, sowie Stenogr. u. Maschinenschreiben vertraut, per sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 4718a an die „Bad. Presse“.

Kontoristin mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt zur Ausfüllung gesucht. Angebote unt. Nr. 1969a an die „Bad. Presse“.

Kontoristin! mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unt. Nr. 1969a an die „Bad. Presse“.

Fräulein, womöglich m. Erfahrung in beratigen Arbeiten, zu baldigem Eintritt gesucht.

Gesellschaft Sinner, Grünwintel.

Feste Anstellung bei erster Versicherungs-Gesellschaft mit Monatsgehalt erhalten Berufs-kategorien mit allen Branchen.

Lichtige, ältere Arbeiter und Arbeiterinnen in den Deutschen Preßkutterwerke, Rheinhausen. 4735

Tagelöhner für sofort gesucht. 814274

Breidenbach & Braun, Neuer Güterbahnhof Mühlburg.

Wäschereibereitinnen welche längere Zeit selbstständig gearbeitet haben u. Kurzschiff bedienen, sofort gesucht.

Büfettidame gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4671 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Köchin und Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, auf bald gesucht.

Jüngeres Mädchen zu 4-jährigem Kinde per sofort oder später gesucht.

Mädchen welches in der Küche und Haushaltung durchaus erfahren ist, für sofort oder 1. Mai gesucht.

Solides, christliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. W14014 Dragonerstr. 9, I.

Arbeiter und Arbeiterinnen in den Deutschen Preßkutterwerke, Rheinhausen. 4735

Tagelöhner für sofort gesucht. 814274

Breidenbach & Braun, Neuer Güterbahnhof Mühlburg.

Wäschereibereitinnen welche längere Zeit selbstständig gearbeitet haben u. Kurzschiff bedienen, sofort gesucht.

Büfettidame gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4671 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Köchin und Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, auf bald gesucht.

Jüngeres Mädchen zu 4-jährigem Kinde per sofort oder später gesucht.

Mädchen welches in der Küche und Haushaltung durchaus erfahren ist, für sofort oder 1. Mai gesucht.

Mädchen welches in der Küche und Haushaltung durchaus erfahren ist, für sofort oder 1. Mai gesucht.

Werkstatt oder Lagerstätte zu vermieten. Amalienstr. 66, II.

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261

Zimmer ein, mit Pers. u. verm. Sofitstr. 113, W14261



